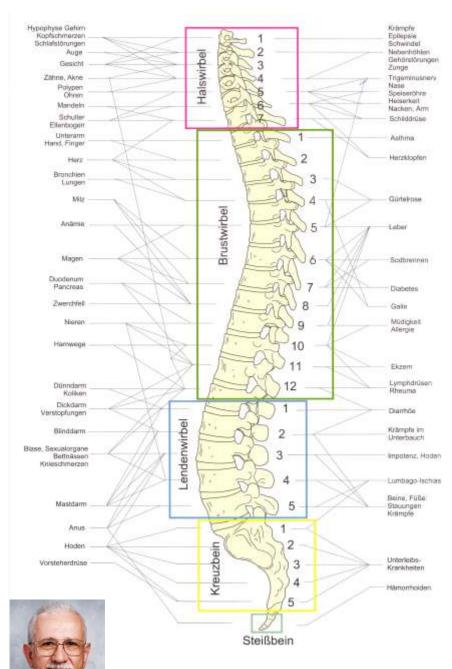
Die Wirbelsegmente und deren Einwirkungsbereiche:



Walter Brodbeck (Fitnesstrainer & DORN-Therapeut) informiert Sie persönlich über die Detensor-Produkte sowie über die DORN-Methode. Besuchen Sie unseren Therapieraum oder rufen Sie uns einfach an unter Telefon 061 971 52 29.





Dieses Infoblatt soll Ihnen einen **groben Einblick** in die einzigartige Funktion der **Detensor-Methode** (nach Kienlein®), sowie der **DORN-Methode** verschaffen. Detailliertes Informationsmaterial zur Anwendungsmethodik finden Sie im Internet unter: www.detensor.ch.

URSACHEN: Rücken- und Bandscheibenprobleme

Langes Sitzen, schwache Rückenmuskulatur und falsche Sitzhaltung führen oft zu Fehlbelastungen Ihrer Wirbelsäule. Die Folgen sind Rückenschmerzen und Bandscheibenprobleme.

Abhilfe schaffen genügend Bewegung und vor allem eine gezielte Entlastung der Wirbelsäule. Genau hier setzt die Detensor-Methode an. Sie dehnt und entspannt Ihre Wirbelsäule. Dadurch entlastet sie Ihre Bandscheiben, die so mehr Flüssigkeit und Nährstoffe befördern und aufnehmen können.

Ihr komplettes Nervensystem wird aktiviert, Ihre Organe stimuliert und Schmerzen werden vermindert. Und dies alles ohne grosse Anstrengung. Denn das Detensor-Prinzip wirkt im Liegen und im Sitzen. Dank eines ganzheitlichen Systems, das verschiedene Therapiegeräte aufeinander abstimmt.

FUNKTION: Entspannung durch Dehnen

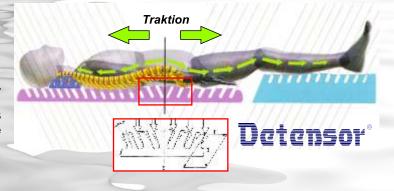
Das Detensor-Therapiesystem besteht aus einer Therapiematte für die Tagesruhephase und einem «Therapiebett» für die Nacht. Das patentierte Lamellensystem verteilt die Druckkräfte des Körpers gleichmässig und wandelt sie in leichte Zugkräfte um.



Die Wirbelsäule dehnt sich sanft und die Rückenmuskeln entspannen sich. Durch die Streckung vergrössert sich der Abstand zwischen den einzelnen Wirbeln. Die Bandscheiben können sich ausdehnen, werden mit Nährstoffen versorgt und regeneriert. Durch die Tiefenentspannung gelangen die Wirbel wieder in Normalstellung und die Stabilität der Wirbelsäule wird dauerhaft verbessert.

Das Detensor-Theraphie-System wird seit 1982 erfolgreich in Kliniken eingesetzt.

Der «Nullpunkt» sitzt in den Lendenwirbeln. Von dort aus zieht die aktive Traktion jeweils in Richtung der Füsse bzw. zum Kopf hin.



Hier hilft Detensor:

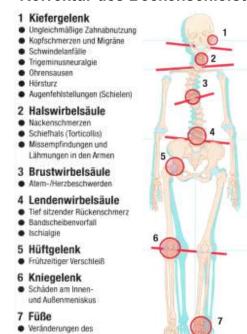
- Akute und chronische Rückenschmerzen
- Muskelverhärtung (Hexenschuss) und Ischias
- Bandscheibenwölbung (Protrusion)
- Knochenschwund (Osteoporose)
- Verbiegung der Wirbelsäule (Skoliose)
- Wundliegen bei Bettlägerigkeit (Dekubitus)
- Wirbelbrüche und Kompressionen
- Kopfschmerzen (Cervikal-Migräne)
- · Organschäden (z.B. Asthma)
- In der Pädiatrie (bei funktionalen Erkrankungen)
- Regenerierung nach sportlicher Leistung



Die DORN-Methode: Was ist das überhaupt?

Die DORN-Methode ist eine sanfte Wirbel- und Gelenksbehandlung und beginnt beim Beinlängenausgleich. Sie kann zur Heilung von Erkrankungen, direkt oder indirekt mit der Wirbelsäule zusammenhängen (siehe Rückseite des Infoblatts), angewandt werden. Die DORN-Methode ist frei von ungewollten Nebenwirkungen, ungefährlich und dennoch sehr wirksam. Auf eine sanfte und, gefühlvolle aber auch kraftvolle Art werden die verschobenen Wirbel und Gelenke wieder an ihren idealen Platz zurückgeschoben. So werden auch der Beckenschiefstand und Skoliose (seitliche S-Form der Wirbelsäule) beseitigt.

Korrektur des Beckenschiefstands



Fußgewölbes

Als Basis der Behandlung mit der DORN-Methode werden die unterschiedlichen Beinlängen korrigiert. Bei fast allen Menschen kann man Beinlängenunterschiede feststellen.

Sind unsere Stützsäulen ungleich lang ist auch das Becken bei den täglichen Bewegungen schief. Wir sprechen von Beckenschiefstand. Das Becken soll nun aber die waagerechte Basis für die aufrechte und seitlich gerade Wirbelsäule sein. Ist die Basis nicht gut, führt das fast ausnahmslos zu Wirbelverschiebungen und einer S-förmigen Wirbelsäule (Skoliose). Die Folgen daraus sind fast immer Schmerzen von Kopf bis Fuss oder Fuss bis Kopf! Einseitige Überbelastung vom Fussgelenk, Kniegelenk, Hüftgelenk, Kreuzbein, Lendenwirbelsäule. Brustwirbelsäule, Halswirbelsäule, Kiefergelenk. Weitere Folgen sind oft Kopfschmerzen, Tinitus, Migräne, Sehstörungen, etc. Lassen Sie bei uns die Beinlängen kontrollieren! Wir zeigen Ihnen Selbsthilfeübungen zum Beinlängenausgleich und wie Sie Beinlängendifferenzen vermeiden können.

Gerne informieren wir Sie ausführlicher in unserem Therapieraum in Sissach.